



Die Hunde mussten zunächst vom Hundeführer hochgehoben und getragen, dann anschließend an einen Helfer übergeben werden, um auf den Lastkraftwagen zu gelangen.



Die Hundeführer waren für jeden Spaß zu haben!



Australian Shepherd Samir und seine Hundeführerin Karin Bauer sind froh, dass sie den Ausgang gefunden haben!

## Vertrauen ist am wichtigsten

### Retterhunde üben mit der Bundeswehr am Standortübungsplatz

**Waffenbrunn.** „Mit dem Hund durch dick und dünn“ hat das Motto eines Aktionstags gelaute, der am Samstag im Standortübungsplatz Waffenbrunn/Pemfling stattfand. Mit dabei waren fast 80 Einsatzkräfte verschiedener Hilfs- und Rettungshundeorganisationen, die Bundeswehr und natürlich die Rettungshundestaffel Bayerwald im DRV als Veranstalter der Größtübung.

#### Großer Aktionstag zum Abschluss der Übungen

Alljährlich findet im Landkreis Cham der sogenannte Bayerwaldlehrgang für Rettungshunde statt. Hundeführer treffen sich in Waldmünchen im Ferienpark Hagbühl und trainieren in mehreren Ausbildungsgruppen unter der Leitung zertifizierter Ausbilder des Deutschen Rettungshundevereins in den Sparten Flächen- und Trümmer suche, Mantrailing und Wasserortung. Der Lehrgang steht immer unter einem anderen Thema, das in den Übungen umgesetzt wird und in einem Aktionstag mündet. Heuer ging es darum, Schwierigkeiten gemein-

sam zu meistern, Hindernisse zu überwinden, ungewöhnliche Transportmöglichkeiten zu nutzen und sich nebenbei auch noch im Gelände zurechtzufinden. Bevor es am Samstag zum großen Aktionstag in den Standortübungsplatz ging, erläuterte Ausbilderin Susanne Melichar am Abend zuvor die theoretischen Grundlagen.

An acht Stationen mussten die Hundeteams tags darauf ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Wichtig bei allen Stationen: das Vertrauen zwischen Mensch und Hund. Da musste der Besitzer den Hund zum Beispiel durch ein dunkles Kellerfenster manövrieren, den Keller samt zahlreicher Überraschungen absuchen und den richtigen Ausgang finden. Waren sie endlich wieder am Tageslicht, ging es an einer weiteren Station um den Lufttransport des Hundes. Gut eingepackt in ein spezielles Absiegschirr für Hunde wurden die vierbeinigen Kollegen durch die Luft gezogen. An anderer Stelle mussten Hund und Hundeführer einen Seemithilfe eines Kanus überqueren oder einen Geschicklichkeitsparcours durch den Wald absolvieren.

Zu den einzelnen Stationen mussten die Hundeteams anhand kryptischer Wegbeschreibungen selbst finden oder wurden auch mal von Einsatzbus der Rettungshundestaffel samt Hundeanhänger ein Stück mitgenommen. Der Transport im Hundeanhänger über die teils holprigen Straßen war für viele Hunde schon eine Herausforderung. Dies sollte aber noch getoppt werden, denn an Station 7 standen Transportmöglichkeiten der ganz anderen Art zur Verfügung. Metallschubkarren, Faltkarren oder Kinderauto – überall mussten Hund und Hundeführer durch.

#### Beim Sackhüpfen haben alle Spaß

Beim Sackhüpfen gab es dann wohl den meisten Spaß – zumindest waren die Blicke der Hunde recht vielsagend. Höhepunkt für die meisten Hundeteams war aber die Station der Bundeswehr, die im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit die Transportmöglichkeiten der Bundeswehr aufzeigte. Hauptfeldwebel Thomas Klapper, Feldwebel für Reservistenangelegenheiten im Landkreis Cham, war mit einem großen Lastkraftwagen zum Aktionstag gekommen. Mit einer Ladekante von über 1,50 Meter Höhe durften die Hunde aufgrund einer möglichen Verletzungsgefahr nicht einfach nach oben springen, sondern mussten zunächst vom Hundeführer hochgehoben und getragen, dann anschließend an einen Helfer übergeben und von diesem auf die Ladefläche gehievt werden. Dort wurden die Vierbeiner von einem weiteren Helfer in Empfang genommen, bis der Hundeführer selbst auf dem Lastkraftwagen Platz gefunden hatte. So saßen sich bis zu sechs Hundeteams leicht versetzt auf engstem Raum gegenüber,



Hundeführer Tobias Ackermann und Karsten Aumann zusammen mit Rarlar

havor es auf demselben Weg wieder